



In diesem Mehrfamilienhaus in Wettingen kam es zum Handgemenge.

NEWSPICTURES

# Polizist schießt sich ins Knie

**Wettingen** Beim Schlichten eines Streits verletzt sich ein Polizist schwer

VON ROMAN MICHEL

In der Nacht auf Donnerstag, kurz nach 24 Uhr. Es sieht nach einem Routineeinsatz aus: Wegen einer Streiterei in einem Mehrfamilienhaus an der Feldstrasse in Wettingen rücken zwei Beamten der Regionalpolizei aus. Im Haus treffen sie auf eine 33-jährige Frau und den 26-jährigen Mieter der Wohnung. Die Situation scheint sich beruhigt zu haben.

Doch plötzlich stürmt die Frau auf einen der Polizisten los. Im Handgemenge löst sich ein Schuss aus der Dienstwaffe — warum, ist laut Polizeisprecher Bernhard Graser noch unklar. Der Schuss durchdringt das Knie des Polizisten und verletzt ihn schwer.

Der Polizist verliert viel Blut, er erhält Soforthilfe von angerückten Kollegen und wird notfallmässig ins Spital gebracht. Von dort kommt kurz darauf die Entwarnung: Er ist ausser Lebensgefahr. «Er muss sich aber aufgrund der Wucht der Kugel voraussichtlich einer komplizierten Operation unterziehen», sagt Graser, «diese ist mit einer längeren Heilungszeit und Arbeitsunfähigkeit verbunden.»

Die Angehörigen des Polizisten und sein Dienstkollege werden noch in der Nacht von einem Polizeipsychologen betreut.

Durchgeladene Pistole

Polizeisprecher Graser geht davon aus, dass der Polizist seine «Imffe im Holster trug. Er vermutet, dass die Frau im Handgemenge absichtlich

**an Ernstfall fehlt die Zeit,  
um die Waffe zu laden  
oder zu entschärfen.»**

**Bernhard Graser**, Sprecher  
der Kantonspolizei Aargau

oder unabsichtlich den Abzug der Pistole betätigte. Die Polizei leiste ihren Dienst immer mit durchgeladenen Pistolen. «Sie sind so gebaut, dass beim Betätigen des Auslösers sofort auch der Schuss ausgelöst wird.» Die Pistolen haben keinen Sicherungshebel. «Im Ernstfall fehlt die Zeit, um die Waffe zu laden oder zu entschärfen», sagt Graser. Eine Erschütterung jedoch kann keinen Schuss auslösen.

Bei der Regionalpolizei reagierte man gestern betroffen auf den tragischen Vorfall. «Man fragt sich in solchen Situationen natürlich, was man anders hätte machen können», sagt Graser. Es zeige aber auch, dass der Polizeiberuf nicht ungefährlich sei.

Drei Personen festgenommen

Gleich nach dem Schuss nahm der unverletzte Polizist die beiden Anwesenden fest. Auch ein weiterer Mitbewohner wurde vorläufig festgenommen. Er wollte den Streit schlichten und sagte auf Tele M1: «Die Spuren des verletzten Polizisten waren gestern Nachmittag noch sichtbar.»

Die Frau wurde einem Amtsarzt vorgeführt und befindet sich nun in einer psychiatrischen Klinik. Weshalb die Frau den Polizisten angegriffen hatte, ist noch unklar. Die Staatsanwaltschaft Baden hat zur Klärung des Vorfalls eine Strafuntersuchung eröffnet.